

Strategie der Stadt Zürich und Erfahrungsbericht: Förderung der Nachhaltigkeit in der Verpflegung der städtischen Spitäler, Alterszentren und Schulen

AGRIDEA-Tagung, Freitag 27. Oktober 2017

Martin Krapf, Stabsmitarbeiter Umwelt

Karl Suter, Leiter Küche Stadtspital Triemli



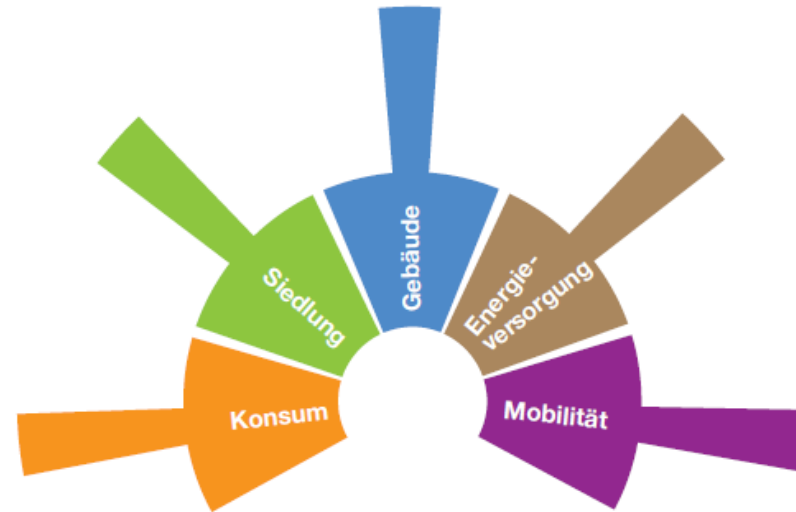
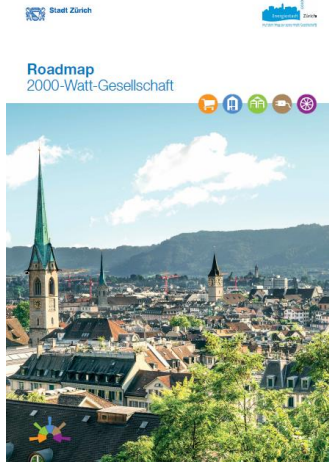
Stadt Zürich

Gesundheits- und Umweltdepartement

Politischer Hintergrund

- **Milan Urban Food Policy Pact** wurde von Stadtpräsidentin unterzeichnet
- **Volksinitiative** “Nachhaltige und faire Ernährung”,
Gegenvorschlag des GR vor dem Volk (26.11.)
- Nachhaltige Ernährung als Thema diverser politischer Vorstösse
 - **Postulat** “In eigenen Verpflegungsbetrieben vermehrt vegetarische Menus und Fleisch in Bio-Qualität anzubieten”
 - **Postulat** “Vermeidung von Lebensmittelabfällen in städtischen Verpflegungsbetrieben”

Strategien 1: Roadmap 2000-Watt-Gesellschaft



Priorisierung der wirkungsvollsten Massnahmen

Massnahmen

Umsetzungsstatus	Wirkung Primär-energie a		Wirkung Treibhaus-gase a		Finanzier-barkeit b	Wirkung			Umsetzungs-hürden c
	mittel	hoch	mittel	hoch		auf Wirtschaft	auf Gesell-schaft	auf Umwelt	
					● einfach	● positiv	● positiv	● positiv	● tief
					● mittel	● wenig	● wenig	● wenig	● mittel
					● schwierig	● negativ	● negativ	● negativ	● hoch

Konsum	K2	Nachhaltige Ernährung in öffentlichen Einrichtungen (lokal, saisonal, bevorzugt pflanzlich, Reduktion Food Waste)	●	▶	▶	●	●	●	●	●

Strategien 2: Masterplan Umwelt



	Handlungsfeld	Schwerpunkte	Akteure / Gremien
KO1	Eine Strategie «Nachhaltige Ernährung» Stadt Zürich entwickeln.	II	UGZ, Departementssekretariat GUD, diverse DA
KO2	Die Öffentlichkeit zum Thema Ernährung sensibilisieren und für eine nachhaltige Ernährung motivieren.	II	UGZ, diverse DA
KO3	Den grünen Warenkorb bei der Menügestaltung und weiteren Angeboten in den Verpflegungseinrichtungen der Stadt Zürich ausbauen und in ihren Betrieben für minimale Lebensmittelverluste sorgen.	II	UGZ, Departementssekretariat GUD, KOBE, STZ, SWZ, PZZ, ASZ, SAM, diverse DA
KO4	Vorbildliches umweltfreundliches Handeln bei städtischen Einrichtungen, Betrieben und Zugewandten fördern und gegenüber ihrer Kundschaft sichtbar machen.		UGZ, ERZ, WVZ, GSZ
GF1	Areale und Flächen im Besitz der Stadt Zürich unter Beachtung ökologischer Kriterien gestalten, bewirtschaften und unterhalten unter Berücksichtigung von Nutzungsansprüchen.	III, IV, II	GSZ, IMMO, LVZ, BVA, SPA, ERZ, SAM, VBZ, WVZ, TAZ Natur- und Freiraumkommission, DsF, Baukollegium

Strategien 3: Beschaffungsleitbild Stadt Zürich



Richtlinien für eine nachhaltige Beschaffung (1/2)

a) Richtlinie Soziale Nachhaltigkeit

b) «Richtlinie Ökologische Anforderungen im Beschaffungsprozess»

- Evaluation des Beschaffungsbedarfs
- Spezifikationen des Beschaffungsgegenstandes (minimale Anforderungen)
- Eignungskriterien
- Zuschlagskriterium (ergänzende Anforderungen)

Richtlinien für eine nachhaltige Beschaffung (2/2)

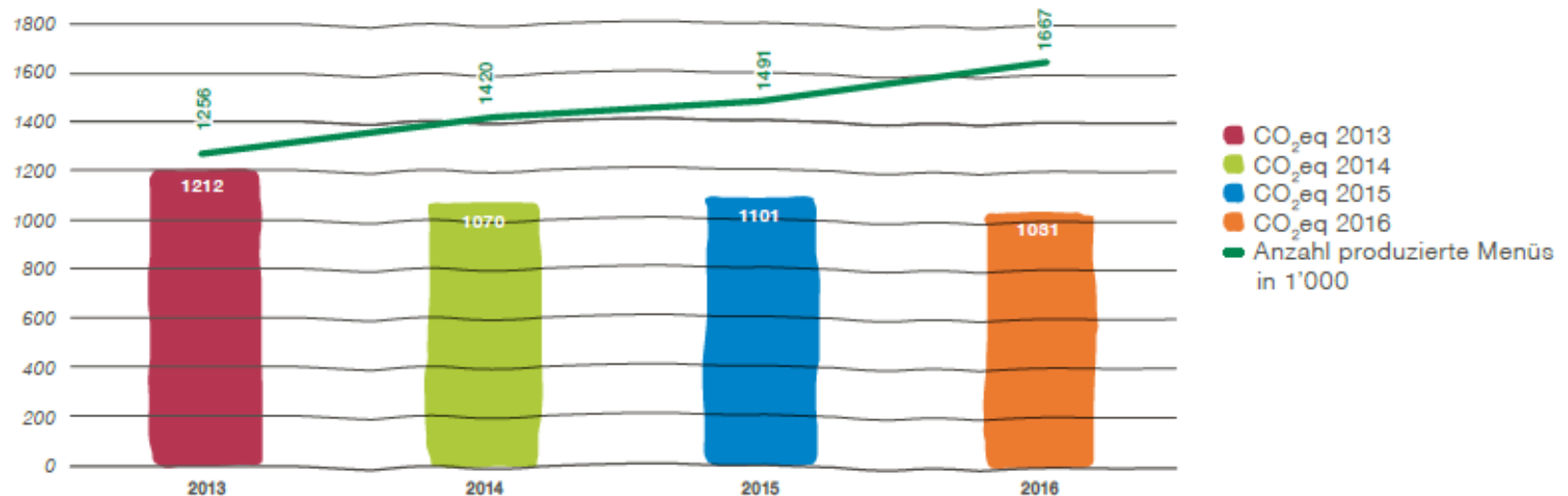
c) Ernährungsrichtlinien für Städtzürcher Schulen und Horte

Empfehlungen an die Lehrpersonen (z. B. Nahrungsmittelabfälle vermeiden, Hahnenwasser trinken)

menuandmore

Treibhausgasemissionen pro Menü CO₂eq/Menü [g]

Basierend auf verwendete Lebensmittel



Stadt Zürich

Gesundheits- und Umweltdepartement

Zentraler Einkauf von Lebensmitteln

«Koordinierte Beschaffung (KOBE)»

Gemeinsame Ausschreibung:

- Betriebe des GUD (inkl. Spitäler, Alters- und Pflegezentren)
- Betreuungseinrichtungen Schul- und Sportdepartement
- weitere Betriebe der Stadt Zürich

Herausforderungen für die Partner:

- Logistik
- elektronische Bestellplattform HogaShop (oder ähnlich)
- Lieferung der richtigen Produkte zum richtigen Preis (Preis-Leistungsverhältnis).
- **Es wird Wert auf Ökologie und Nachhaltigkeit gelegt.**

Vorgaben für eine Submission

- Bio-Anteil mindestens 5%
- keine GVO-Produkte
- Einhaltung Submissionsverordnung (SVO)
 - Beachtung der Arbeitsschutzbestimmungen und der Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
 - Gleichbehandlung von Frau und Mann
 - etc.
- Weitere Angaben zur Firma (z.B. Fahrzeugflotte)
- Ökologische Verpackungen (z.B. Recycling von Verpackungen)
- **keine saisonalen und regionalen Produkte in der Submission möglich**

Aktuelle Massnahmen bei KOBE: Food-Label



Pflanzliche Produkte

A	B	C
<u>Naturaplan</u> (Coop)	Naturland (D)	Migros Bio, Import
<u>Delinat</u>	Bioland (D)	<u>Biotrend</u> (Lidl), Import
<u>bio natur plus</u> (Manor)	Nature Suisse	Natur aktiv (Aldi)
Bio Knospe	IP Suisse	Spar Natur pur, CH
Demeter / Bio Suisse	Terra Suisse	
<u>Biotrend</u> (Lidl), CH	Demeter, Import	
Migros Bio, CH		

Aktuelle Aktivitäten in den Verpflegungsbetrieben

Beschaffung/Angebot

- **Vegetarische Menus** im täglichen Angebot der Personalrestaurants sowie Spitälern, Alters- und Pflegezentren
- Menu-Plus mit **50 % weniger CO₂** als durchschnittliches konventionelles Menu in Cafeterias
- Ein **fleischloser** Tag pro Woche in Alterszentren
- Personalrestaurant-Wettbewerb als Projekt von Energieforschung Stadt Zürich

Food Waste

- Seit 2015 quantitative **Erhebungen** in insgesamt 12 Betrieben (Alterszentren, Pflegezentren, Spitäler)
- Optimierte **Bestellvorgänge** (z. B. Triemli) reduzieren den Food Waste

Auswirkungen der aktuellen Massnahmen

Beispiel für Quantifizierung: Food Waste-Erhebungen 2015/2016

Resultate ASZ

Reduktion von **256 g** auf **203 g** pro Aufenthaltstag (- **21 %**)

Kosteneinsparungen: ca. 0.22 Fr. pro Aufenthaltstag

Resultate PZZ

Reduktion von **298 g** auf **267 g** pro Pflege tag (- **10 %**)

Kosteneinsparungen: ca. 0.16 Fr. pro Pflege tag

→ ohne konkrete Zielvorgaben, nur **Sensibilisierung des Personals** (inkl. entsprechende Massnahmen)



Ausblick: Ernährungsposition

Entwickeln einer Position «Nachhaltige Ernährung Stadt Zürich»

- welche an bestehende Strategien, Konzepte, Massnahmenpläne und gute Beispiele anknüpft und darüber hinausgehende Potenziale aufzeigt;
- die Kräfte bündelt und Synergien nutzt;
- die sowohl in die Verwaltung als auch nach Aussen in die Gesellschaft und Wirtschaft motivierend wirkt;
- die für die Stadt Zürich als konkrete Leitlinie aufzeigt, wie ein nachhaltiges Ernährungssystem gefördert werden soll.

Bis Mitte 2018 soll ein Positionsentwurf mit Grundsätzen und Handlungsfeldern vorliegen.

Ziele der Ernährungsposition

- Positionierung und Rollenklärung der Stadt Zürich beim Thema «Nachhaltige Ernährung»
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses mit Grundsätzen
- Klärung was macht Stadt und was machen andere
- Klärung von Potentialen
- Definition von Handlungsfeldern mit Schwerpunkten
- Entwicklung von Zielen und Massnahmen innerhalb der Handlungsfelder
- Einbindung von stadtinternen und externen Akteuren

Fragen und Diskussion

